



Mit der RHEINPFALZ-CARD 2,00 Euro Ermäßigung

23. Internationales Radsportmeeting
Freitag mit Steherrennen
Radrennbahn Dudenhofen
Freitag/Samstag 1./2. September 2017

Fahrerinnen und Fahrer aus 12 Nationen haben ihren Start zugesagt. Olympiasieger und Weltmeister starten im Sprint, Keirin, Omnium bestehend aus Punktefahren, Temporennen, Scratch und Ausscheidungsfahren. In den Disziplinen sind bei den Frauen und Männer je ca. 25 Teilnehmer/innen am Start.

Die Welt-Elite des Radsports beginnen ihre Wettbewerbe am Freitag um 12:00 Uhr, am Samstag um 13:00 Uhr.
Die Hauptveranstaltung unter Flutlicht mit dem Steherrennen am Freitag um 18:30 Uhr. Eintrittspreise: Freitag 12,00 Euro, Ermäßigt 10,00 Euro, Schüler bis 15 Jahre frei

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

RHEINPFALZ CARD

Dreimal Eigenes zum Neustart

Speyerer Zimmertheater beginnt nächste Spielzeit am 16. September mit Premiere von „Abschiedsdinner“

VON ANTONIA KURZ

Seit dem 7. Juni gilt Timo Effler Vertrag als neuer künstlerischer Leiter des Speyerer Zimmertheaters nach dem gesundheitsbedingtem Rückzug der langjährigen Betreiber Nicole Kaufmann und Martin Risse (wir berichteten). Nun hat Effler seinen ersten Spielplan für Herbst und Winter vorgelegt. Unter anderem drei Eigenproduktionen sollen ein breites Publikum ansprechen.

Die Saison beginnt am 16. September mit der Premiere der französischen Beziehungskomödie „Abschiedsdinner“ von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière (Deutsch von Georg Holzer). Ein Ehepaar will ungeliebte Freunde loswerden und veranstaltet Abschiedsdinner. „Nur ein Freund durchschaut den Plan und tut alles, um die Freundschaft zu retten“, erzählt Effler. Das führe zu komischen und tragischen Szenen. Unter Andreas Krügers Regie spielen Ivona Puseljic, Effler und Markus Maier.

30. Juli 1977: Susanne Albrecht klingelt an der Tür von Jürgen Ponto. Ihre zwei Begleiter, Terroristen der „Rote Armee Fraktion“, töten den Vorstandssprecher der Dresdner Bank. Albrechts Schwester Julia und Pontos Tochter Corinna haben gemeinsam das Buch „Patentöchter“ geschrieben. Darauf basiert die zweite Eigenproduktion (Bühnenfassung: Mirko Böttcher), die am 20. Oktober zum ersten Mal gespielt wird. „Damit erinnern wir auch an den 40. Jahrestag des ‚Heißen Herbstes‘ 1977“, sagt Effler, der das Stück mit Martina Köhler und Susanne Loreit inszeniert.

„Dienstags bei Morrie“ ist die dritte Eigenproduktion des Spielplans (Premiere: 19. Januar). „Das Stück geht an Herz und Seele, ohne banal zu sein“, verspricht Timo Effler. „Die Textvorlage ist richtig gut.“ Der Sportjournalist Mitch Albom erfährt, dass sein Lieblingsprofessor Morrie Schwartz unheilbar krank ist. Schüler und Lehrer beginnen, immer dienstags Gespräche über das Leben und Sterben zu führen (Deutsch von Julia Malkowski und Florian Battermann). Unter Giuseppina Tragnis Regie spielen Rolf Schüler-Brandenburger und Effler.

Mit Blick auf die bisherige Geschichte des Theaters betont der neue künstlerische Leiter: „Ohne unseren Kreis an Ehrenamtlichen wäre das nicht zu stemmen.“ An manchen Tagen sei das Haus ausverkauft, bei anderen Veranstaltungen blieben noch Stühle frei. „Das haben wir noch nicht ganz durchschaut“, räumt Effler ein, „aber im Großen und Ganzen sind wir zufrieden“. Auch für die kommende Spielzeit laute das Ziel: „noch bekannter zu werden“.



Künstlerischer Leiter, Regisseur und Schauspieler: Timo Effler.

FOTO: LENZ

Zur Sache: Weitere Programmpunkte im Überblick

Neben den Eigenproduktionen sind unter anderem folgende weitere Programmpunkte geplant:

- **Magie:** Hannes Freytag ist Vizeweltmeister der Kartenzauberkunst. Am 18. November vollbringt er laut Spielplan „mit seinen Händen auf sein Flüstern hin Wunder“. Mit Freytag steht Fabian Strahl auf der Bühne, der die Gedanken des Publikums zu lesen verspricht.
- **Musik:** Einen Rio-Reiser-Abend gestaltet das Duo Möbius - Moritz Erbach und Andreas Krüger - am 4. November. Sie singen nicht nur Lieder vom Gründer der Deutschröck-Band Ton, Steine, Scherben, sondern interpretieren sie auch. Dar-

über hinaus gibt es unter anderem Jazz (Lemon Cake 3 am 3. November) und Klanglyrik (Michael Raeder am 1. Dezember) zu hören.

- **Kabarett:** Auf der Tagesordnung der „Buschtrommel“-Kabarettisten stehen zwar die üblichen Verdächtigen für die Verkörperungen des Bösen wie Donald Trump und die AfD, aber Timo Effler ist dennoch überzeugt von seinen Gästen: „Buschtrommel“ sind überregional bekannt und haben zahlreiche Kleinkunstpreise gewonnen.“ Andreas Breiing und Britta von Anklang sind mit ihrem Programm „Dampf ist Trump(f) - Ob rechts, ob links: Hauptsache geradeaus!“ am 13. Oktober zu Gast. Katalyn Bohn folgt

am 17. November („Sein oder Online“).

- **Sonstiges:** „Bernard Paschke ist erst 17 Jahre alt“, berichtet Effler. Im Programm als „Betrachter“ geht es um „Die 100 schönsten Dinge, die ich schon mal in den Rhein geworfen habe“, die Zehn Gebote und die Top-5-Ex-Sowjetrepubliken. Paschke will mit seinem „bunten Pott Püree“ am 11. November zum Lachen und Nachdenken bringen.

VORVERKAUF UND KONTAKT

- Eintrittskarten gibt es beim „Speyerer Buchladen“, Kornegasse 17, Telefon 06232 72018.
- Weitere Informationen gibt es unter der Internet-Adresse www.zimmertheater-speyer.de. [apk]

Kaufgesuche

GOLD-DIREKTANKAUF
 Feine Juwelen - Kunsthandel seit 30 Jahren
MICHAEL GMBH
 Gold - Brillant - Schmuck - Uhren - Silber
 P6, 6-7(Fressgasse) Mannheim, Tel. 0621 - 10 24 11
www.juwelier-michael.de

www.jobware.de

Der Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte.

Stiftung Deutsche Kinderkrebshilfe



Leben

Spendenkonto 90 90 93
 Sparkasse Bonn
 BLZ 390 500 00
www.kinderkrebshilfe.de

Pfälzer Gütesiegel - regional und echt

Mein Sofa?

AUS LANDSTUHL

RHEINPFALZ Räumungsmarkt

Jeden Dienstag!
 Gratis-Anzeigen mit der RHEINPFALZ-CARD.
rheinpfalz.de/raeumungsmarkt

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Ohne alle Vorbehalte

Violinist Daniel Spektor setzt Bach-Zyklus fort

VON GABOR HALASZ

Mit der zweiten Etappe seines Bach-Zyklus hat der Violinist Daniel Spektor am Sonntagabend die Kammermusikreihe in der gotischen Kapelle des Speyerer Adenauerparks für diesen Sommer beendet. Zu hören waren die zweite Sonate in a-Moll und die zweite Partita in d-Moll für Violine.

Das anspruchsvolle Großprojekt des an den Musikschulen in Speyer und Germersheim lehrenden Geigers gilt Johann Sebastian Bachs Gesamtwerk für Violine solo mit jeweils drei Sonaten und Partiten. Das Programmmodell ist gegenüber dem Auftakt im vergangenen Jahr unverändert geblieben. Um die Konzerte auf annähernd abendfüllende Länge zu bringen, wildert Spektor weiterhin im Cellorepertoire. So begann er jetzt die Vortragsfolge mit einer Transposition von Bachs zweiter Suite für Cello solo, nachdem im vorigen Jahr der g-Moll-Sonate und der h-Moll-Partita die erste Cellosuite vorausgegangen war.

Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel hatte die Spielweise seines Vaters auf der Violine einmal als „rein und durchdringend“ beschrieben. Das ließ sich auch Daniel Spektor vorbehaltlos bescheinigen. Sein Geigenton

war klangvoll und ausgeglichen. Artikulation und Intonation erschienen auch bei Doppelgriffen und Akkorden klar und unbeeinträchtigt, seltene minimale Ungenauigkeiten spielten bei Live-Wiedergaben keine Rolle.

Überdies profilierte sich Spektor jedes Mal, wenn es darauf ankam, als Virtuose. Erinnert sei an die brillanten Wiedergaben der Courantes der Cellosuite und der d-Moll-Partita, den Schlusssatz der a-Moll-Sonate und ganz besonders der Chaconne aus der d-Moll-Partita. Die exorbitanten spielerischen Anforderungen dieses abendländischen Kulturmonuments bewältigte Spektor durchweg überlegen.

Andererseits zeigte sich der Violinist stets um die mehrstimmigen Strukturen der Bachschen Musik bemüht, die er durch sehr gezielte, manchmal vielleicht fast überpointierte Linienführung freilegte. Außerdem standen Nachdruck und Intensität der Klangrede stets groß geschrieben, und verhaltene subtile Ruhepunkte gab es mitunter ebenfalls - etwa im Andante aus der a-Moll-Sonate. Gelegentlich etwas elegantere Formulierungen wären möglicherweise denkbar gewesen.

Zum Schluss eine virtuose Zugabe - selbstverständlich von Bach: das Präludium aus der ersten Cellosuite.

Glanzstück zum Finale

Domorganist Markus Eichenlaub spielt in St. Joseph

VON ANDREA DÖLLE

Ein Benefizkonzert hat der Speyerer Domorganist Markus Eichenlaub am Sonntagabend in der Kirche St. Joseph gegeben. Die Einnahmen sind für die Generalreinigung der Kirchenorgel bestimmt, die nach deren Reparatur im vergangenen Jahr als notwendig gilt.

Dreimal Johann Sebastian Bach gliederte Eichenlaubs Konzertprogramm: als Eröffnung, genau in der Mitte und zum Schluss. Dazwischen gab es Stücke vor allem aus der französischen und der italienischen geistlichen Orgeltradition des 19. Jahrhunderts.

Höhepunkt und prunkvoller Abschluss war eine Orgelversion von Bachs Chaconne d-moll - mit all seinen kaum glaublichen Virtuositäten und technischen Raffinessen ein Glanzstück im Repertoire jedes Weltklassegeigers. Mit ihren vielen Möglichkeiten kann es die Orgel damit leicht aufnehmen. Manches, so scheint es, ist auf ihr sogar durchsichtiger, dank den Vielstimmigkeiten und Echo-Effekten. Von Markus Eichenlaub gespielt, machte das atemlos, ehe der Beifall des Publikums einsetzte.

Der Domorganist hatte mit Bachs

Passacaglia in c-moll eröffnet, deren Thema im Bass gespielt wird und als Ostinato das Stück in 20 Variationen durchzieht. Die Mitte des Programms hatten Choralvorspiele auf drei verschiedene Arten zu „Christ ist erstanden“ aus Bachs Orgelbüchlein eingenommen.

Felix Mendelssohn-Bartholdy gilt als Bachs Wiederentdecker im 19. Jahrhundert. So hatten die Zuhörer in seinem Variationenstück eine ganz andere, subtilere und auch zurückhaltendere Stimmung erleben können. Als majestätisch, aber überraschend schnell und durchaus heiter hatte sich der Grande Marche des in Trier geborenen und vorwiegend in Paris wirkenden Georg Schmitt erwiesen.

Überraschend vergnüglich war gar das Allegro brillante des Italieners Vincenzo Petrali ausgefallen: schwungvolle, dramatische Opernmusik mit heiteren Einlagen wie von einem Karussell auf dem Jahrmarkt. Ein impressionistisches, sehr inniges und zurückhaltendes Thema mit Variationen hatte Eichenlaub schließlich von Jehan Alain ausgewählt. Der Franzose hatte schon eine beachtliche Karriere als Organist aufzuweisen, als er mit 29 Jahren in einer Schlacht des Zweiten Weltkriegs gefallen war - drei Tage vor einem Waffenstillstand.

KULTURNOTIZEN

Speyer: Bronsky-Roman Thema bei Literaturfreunden

Der Roman „Baba Dunjas letzte Liebe“ der Schriftstellerin Alina Bronsky steht bei den Literaturfreunden des Seniorenbüros auf dem Programm des ersten Treffens nach der Sommerpause am Freitag, 25. August, 16 Uhr, im Veranstaltungssaal Maulbronner Hof 1A. Ingrid Kolbiner stellt das Buch vor. [apk]

Speyer: Ulrich Lipp stellt im Kunstraum Art 2 aus

„Farbenfrohe Landschaften“: Unter diesem Motto zeigt die Galerie Kunstraum Art 2 im Kornmarkt vom 26. August an Arbeiten des Westwälder Malers Ulrich Lipp. Seine Werke waren zuletzt im Februar vorigen Jahres im Kornmarkt zu sehen. Die Ausstellung wird am Samstag, 26. August, 11 bis 14 Uhr, eröffnet. [pek]

Künstler, Musiker und mehr

ZUR PERSON: Klaus Fresenius heute 65 Jahre alt

Klaus Fresenius, Speyerer Künstler, feiert heute seinen 65. Geburtstag. Der gebürtige Speyerer studierte nach Ausbildungen zum Tiefdruckrechner und Krankenpfleger Freie Malerei und Grafik in Karlsruhe. Der Förderpreisträger der Kahnweiler-

Gedenkstiftung und des Berufsverbands Bildender Künstler Rheinland-Pfalz gründete unter anderem 1977 die Pfälzer Mundartband „Blues & Bloedel“. Seit zwei Jahren ist Fresenius Vorsitzender des Speyerer Kunstvereins. [pek]

Lösungswort 1 2 3 4 5

fehlende Veranlassung	jedoch	gekünstelte Haltung	derbe Späße	Richtblei	Gesichtsfarbe
militärischer Bericht					
tauchfähiges Schiff	1			Wasserblume	
schottischer See (Loch ...)			italienische Bejahung		
Stadt an der Elbe					4
unerlaubt die Fitness steigern	porig, durchlässig	lateinisch: ich	berühmter Film-Alien		lateinisch: König
Saugströmung			Hauptstadt Nordirlands		
Indianer			Halbmetall		
japanisches Brettspiel		Epoche	lateinisch: Gesetz	2	
olivgrüner Papagei	5		bestimmter Artikel (Genitiv)		
duftende Zierpflanze		lateinisch: Sache			
Röstbrot					3

RM196016 2017127

AUFGABE
 ELEMENT
 BAI NUR
 ENZ SO
 RE DOSE
 SUSI DD
 ZERLOGE
 BT EDEL
 ZOT TELN
 UMT
 N EWA
 E GGEN
 AMT